

# Hässliche Betonwand verschönert

## Jugendparlament und Helfer stellten Wandgemälde fertig

ROSSLEBEN (hh).

Bereits Anfang des vergangenen Jahres hatte Frau Weilepp in der Klasse 8b des Roßlebener Kloster-Gymnasiums auf Wunsch des damaligen Jugendparlaments das Thema „Gestaltung der hässlichen Betonwand am ehemaligen Zuckerfabrikgelände“ im Kunstunterricht bearbeiten lassen. Dem Jugendparlament wurden darauf hin insgesamt 26 Entwürfe übergeben, von denen 15 in der engeren Diskussion standen.

Der bekannte Roßlebener Maler und Grafiker Hans-Joachim Tempel hatte sich freundlicherweise bereit erklärt, die Jugendlichen bei ihrem Vorhaben zu unterstützen. In einer Diskussionsrunde waren alle der Meinung, dass auf der Betonwand spezielle Kinder- und Jugendprobleme dargestellt werden sollten. Schließlich einigte man sich darauf, den Lehrstellenmangel, die trostlose Situation auf dem hiesigen Arbeitsmarkt und die damit verbundene Abwanderung junger Menschen in den „goldenen Westen“ vor Augen zu führen.

Das im Herbst vorigen Jahres begonnene Kunstwerk wurde dann einen Tag vor den diesjährigen Sommerferien fertiggestellt. Was die Mitglieder des Jugendparlamentes, allen vor-



*BUNTES PROBLEMPANORAMA: Die graue Betonwand an der ehemaligen Zuckerfabrik in Roßleben wurde jetzt von Gymnasiasten und etlichen Helfern bemalt.*

TA-Foto: H. HÖGY

ran Nico Fricke, mit Hilfe der Klassen 9b und 11 des Gymnasiums, der Betreuerinnen des Jugendfreizeitentrums, Susanne Kammlodt, Mary Booth und Gesine Voigt sowie Sabine Liers in unzähligen Stunden auf die hässliche graue Betonwand gezaubert haben, kann sich wahrlich sehen lassen.

Der Betrachter sieht, wie im Osten die Jugendlichen vergeblich versuchen, Industrieruinen

wie die Zuckerfabrik wieder in Schwung zu bringen. Eine zerbrochene Säge symbolisiert die Stilllegung des Sägewerkes und auf dem Boden liegende Zahnräder sowie Schlägel und Eisen den Niedergang des Kalischachtes. Ein Mädchen sitzt bereits auf gepacktem Koffer und will den bereits westwärts ziehenden Altersgenossen folgen...

Ein kleiner Stopp zur Bildbetrachtung lohnt sich durchaus.